

Bericht vom 32. Forum am Dienstag, 30. Oktober 2012, 18 - 20 Uhr im Stadtensatssaal / Rathaus

Trotz mehrerer zeitbedingter Absagen waren es über 30 Aktivbürger, die sich für das Projekt „Luftibus“ interessierten, aber auch neugierig waren auf die Anregungen und Beiträge der Aktivbürger, die diesmal besonders zu Wort kamen. Auch konnte darüber berichtet werden, dass nicht nur in Graz emsige Aktivbürger am Werk sind, sondern am 20. Oktober die Gründung von „Aktion 21 – Austria“ von Wien ausgehend in Salzburg stattgefunden hat (unter www.aktion21.at ist Näheres zu erfahren).

- **Thema: „Viele kleine Schritte sind ein großer“: Projekt „Luftibus“**

Das Projekt „**Luftibus**“ wurde von Dipl.-Päd. Cosima Pilz vom Umweltbildungszentrum Steiermark sehr interessant und kurzweilig dargestellt. Unter <mailto:cosima.pilz@ubz-stmk.at> können Sie den ganzen Beitrag (24 Seiten) anfordern.

Kurzdarstellung: Eine Gruppe von jüngeren SchülerInnen (1. Kl.) wird von von älteren und bereits Verkehrserfahreneren (3. Kl.) auf ihrem Schulweg zu Fuß begleitet. Sie bilden einen „Luftibus“, dessen Ziel es ist, einerseits Bewusstseinsbildung und Verantwortung zu lernen bzw. zu übernehmen, aber auch die Senkung des Autoanteiles am Schulweg zu senken.

Fragen und Anregungen dazu:

- + bei der Durchführung dieses Projektes fehlen oft gefahrlose Übergänge und Wege
- + die Umsetzung der Maßnahmen ist manchmal schwierig, da das Elterninteresse an der Aktion leider gering ist.
- + es werden die örtlichen Kompetenzen beachtet und die Zusammenarbeit mit der Polizei angestrebt.
- + Eine Schiene zur Stadt Graz, um das Projekt gemeinsam einzuführen, ist in Vorbereitung.
- + Aktueller Frust: Selbst die vielen Unterschriften der Eltern beim Dietrichsteinplatz bewirkten nichts.

- **Berichte der Arbeitsgruppen**

Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppen lag auf Inhalten, die in der vergangenen Legislaturperiode unberücksichtigt geblieben sind. Weiters wurden Wünsche der Bürger formuliert, welche in den neuen Koalitionsvertrag eingebracht werden sollen. Die gesammelten Berichte erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt

- **Beiträge und Anregungen von Bürgerinitiativen und Aktivbürgern:**

Die **Verwaltungsebene** war durch Dr. Nauta, Referent des Bürgermeisters für Bauangelegenheiten, vertreten.

Die **politischen Vertreter** von ÖVP, GR Peter Mayr und GR DI Georg Topf, Klubobmann GR Herper von der SPÖ, Frau Christina Jahn von den Grünen und Frau GR Bergmann (KPÖ) konnten sich mit Stellungnahmen in die Diskussion einbringen.

+ **Die Bürgerinitiative aus der Straßgangerstraße** stellte sich vor und kritisierte Bebauungspläne, die unter dem Schloss St. Martin Hochhäuser (6 bis 11stöckig), genannt „Green City“ (!), vorsehen.

Es gibt dafür kein Verkehrskonzept, ausgenommen den Ausbau der Kreuzung Straßganger Straße - Harterstraße (Straßgangerstraße ist Landessache!).

Einwurf von Dipl.-Dolm. Peter Laukhardt:

Was die **Verkehrsproblematik** betrifft, erinnerte er daran, dass die Bürgerinitiativen sowie MZfG mit großem Einsatz in der vorjährigen Diskussion zum Stadtentwicklungskonzept (STEK) immer kritisierten, dass zwar ein STEK erstellt wird, es aber kein Verkehrskonzept dazu gibt - was wohl auf die Zuständigkeit zweier verschiedener Parteien zurückzuführen war.

Bei der Diskussion zum STEK wurde immer gesagt, „Was hier nicht fixiert wird, kann im Flächenwidmungsplan (FLÄWI) nicht berücksichtigt werden“. Jetzt ist alles anders, das STEK ist als nicht verbindlich erklärt worden („Beliebigkeitspassus“ .)

*Es muss daher ab jetzt **alles vorher** mit den Bürgern abgesprochen werden. (Fläwi, Bebauungspläne, Räumliches Leitbild), wie bereits beim neuen Stadtplanungs-Chef DI Inninger deponiert wurde!*

Dr. Nauta: Großsiedlungen bedeuten nicht unbedingt viel Verkehr, Öffentliche Kundmachung wird von den Anrainern meist nicht wahrgenommen.

+ Dem 2011 angedachten Bau einer Straßenbahnlinie nach Webling hielt DI Weißmann entgegen, dass die Projektierung nur bis zur Hummelkaserne reicht.
+ Weblingener Knoten: der Schandfleck der letzten 50 Jahre.

+ Der Protestbrief bezüglich STEK der BI Murwiese kann bei Herrn Peter Zwetko (Zwetko@gmx.at) angefordert werden.

„Schluß-Plädoyer“ von Peter Laukhardt:

*Bei der Aufgabe, die drei Gruppen der Stadt (**Bürger, Verwaltung** mit ihren Beamten und die **Stadtregierung**) zusammen zu führen, haben unsere Politiker kläglich versagt. Er erläutert es am Beispiel einer von der Hausverwaltung an die Wohnungsbesitzer vorgeschlagenen Hausdämmung:*

Das „Haus Graz“ (wie es neuerdings so schön heißt) sind wir Bürger, die Politiker sind unsere Hausverwaltung. Und wenn es nötig ist, an dem Haus etwas zu verbessern, müssen die Bürger befragt werden und es muss vorher geklärt werden: „Ist es nötig? Was kostet es? Was bringt es? Was haben wir dafür angespart?“

- **Termine**

20. November 2012, 16:00 Uhr: Arbeitsgruppe „Miteinander“ im Büro der Nachbarschaften, Kernstockgasse 20, gegenüber der Andrä-Kirche.

Bei diesem Treffen werden noch weitere Forderungen an die Parteien formuliert. Alle sind herzlich dazu eingeladen und mitzuwirken.

Dienstag, 15. Jänner 2013, 18 Uhr: 33. Forum, Stadtsenatssitzungssaal

Graz, 12. 11. 2012

Rosemarie Feistritzer